

VERANSTALTUNGSHINWEISE FÜR GRÜNBÜHL-SONNENBERG, KARLSHÖHE UND UMGEBUNG

25. Oktober, 18.30 Uhr
Bürgerinformationsveranstaltung zum Start des Bebauungsplanverfahrens im Gebiet „Grünbühl West“ mit Erstem Bürgermeister Konrad Seigfried und Andreas Veit (Geschäftsführer Wohnungsbau Ludwigsburg) im Mehr-GenerationenHaus.

15. November, 19 Uhr
Sitzung des Stadtteilausschusses Grünbühl-Sonnenberg, Rathaus, Wilhelmstraße 11, Sitzungssaal.

17. November bis 19. November
RAUMWELTEN – Plattform für Szenografie, Architektur und Medien. Im Raumwelten-Pavillon „Lichtwolke“ wird das Thema Szenografie und Kommunikation im Raum aktiv erfahrbar. Filmakademie Baden-Württemberg und Akademie für Darstellende Kunst.

Regelmäßige Veranstaltungen

MehrGenerationenHaus, Weichselstraße 10-14:

Montag, Mittwoch und Freitag, 11.45 bis 13.30 Uhr
Mittagstisch. 3,50 Euro ohne Bestellung, 3 Euro mit Bestellung, mit Tafelausweis 2 Euro, Kinder bis sechs Jahre 1 Euro, Kinder von sieben bis zehn Jahre 2 Euro.

Montag, Mittwoch und Freitag, 17 bis 20 Uhr
Kinder- und Jugendcafé im Pavillon.

Dienstag, 8 bis 11 Uhr
Mehrgenerationenfrühstück. Gemeinsam essen vor Ort oder das Frühstück mitnehmen gegen eine Spende.

Dienstag, 10 bis 12 Uhr
KiFa-Krabbelgruppe: gemeinsam spielen, basteln, singen. Ein kostenfreies Angebot für Mütter mit Kindern unter drei Jahren aus allen Kulturen.

Mittwoch, 14 bis 17 Uhr
Das Café L'ink öffnet seine Pforten.

18. November, 19 Uhr
Abenteuer-Reise nach Uganda. Dr. Dagmar Assmann berichtet über ihre spannende Reise zu Schimpansen, Elefanten, Nilpferden und Krokodilen. Gemeinderaum der Martinskirche, Donaustraße 12.

22. November bis 22. Dezember
Ludwigsburger Barock-Weihnachtsmarkt. Marktplatz, täglich von 11 bis 21 Uhr.

25. November, 16 Uhr
Veranstaltung zur Patientenverfügung mit Sebastian Mensch vom Notariat Ludwigsburg. Gemeinderaum der Martinskirche, Donaustraße 12.

Jeden Montag, 15 bis 17 Uhr
Die „Schatzkiste“, Kleiderladen mit Café in der Martinskirche, hat geöffnet.

Sportliche Angebote im MGH

Montag, ab 14 Uhr
Seniorengymnastik

Montag, ab 20 Uhr
Bauch – Beine – Po, Unkostenbeitrag pro Stunde drei Euro

Mittwoch, ab 20 Uhr
Zumba-Toning

Donnerstag, ab 10 Uhr
Ein individuelles Sportprogramm mit einer Kombination von Wirbelsäulengymnastik, Pilates und Yoga.

Gemeindezentrum St. Elisabeth, Moldaustraße 20:

Mittwoch, 7 Uhr
Laudes (liturgisches Morgengebet der kath. Kirche)

Erster Mittwoch im Monat, 14 Uhr
Freizeitkreis

Dritter Mittwoch im Monat, 15 Uhr
Seniorenachmittag

ANSPRECHPARTNER IM STADTTEIL UND IM MEHRGENERATIONENHAUS GRÜNBÜHL-SONNENBERG

Stadtteilentwicklung und Projektgruppe „Soziale Stadt“
Ansprechpartner: Markus Faigle
Telefon (0 71 41) 9 10-21 38

Leiterin MGH und Stadtteilbeauftragte Grünbühl-Sonnenberg
Katrin Ballandies
Telefon (0 71 41) 9 10-35 90

Kinder- & Familienzentrum im MehrGenerationenHaus
Ansprechpartnerin: Renate Ludwig, Einrichtungsleiterin
Telefon (0 71 41) 9 10-35 91

DRK-Stadtteilbüro
Ansprechpartnerin: Heidemarie Gollnau
Telefon (0 71 41) 87 14 25

KiFa (Kinder- und Familienbildung)
Ansprechpartnerin: Eva Belzner
Telefon (0 71 41) 9 10-35 80

Jugendförderung Ludwigsburg
Ansprechpartner: Arndt Jeremias
Telefon (0 71 41) 97 51 73 36

Patenschaften im Netzwerk Integration e.V.
Ansprechpartnerin: Inge Umbrecht-Meyer
Telefon (0 71 41) 87 94 42

Redaktionsschluss: 15. November 2016

Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe der Stadtteilzeitung ist der 15. November 2016. Erscheinen wird sie Mitte Dezember 2016. Artikel nimmt Markus Faigle unter m.faigle@ludwigsburg.de entgegen. Bilddateien müssen eine Auflösung von mindestens 1 MB haben und als separate jpg-Datei (und nicht in ein Dokument kopiert) gemailt werden.

Impressum

Herausgeberin: Stadt Ludwigsburg, Referat Nachhaltige Stadtentwicklung
Redaktion: Andrea Przyklenk, Telefon (0 71 52) 92 96 14
Markus Faigle, Telefon (0 71 41) 9 10-21 38
E-Mail: m.faigle@ludwigsburg.de
Wilhelmstraße 1, 71638 Ludwigsburg
itsorange / Agentur für Kommunikations-Design / www.its-orange.de
Gestaltung: itsorange / Agentur für Kommunikations-Design / www.its-orange.de
Druck: Hausdruckerei der Stadt Ludwigsburg / 1.800 Exemplare

AKTIV VOR ORT

AUSGABE 34
Oktober
2016

Fasziniert von Farben und Details

Edit Ortlieb bringt Sonnenberger Aussichten auf Leinwand

Die Malerin Edit Ortlieb bringt alles auf die Leinwand: Pflanzen, Früchte, Alltagsgegenstände, Menschen sowie Aus- und Ansichten. Bei ihren Ausstellungen in der Martinskirche konnten die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils die Werke der aus Ungarn stammenden Malerin schon bewundern.

Die 73-Jährige wohnt seit elf Jahren am Sonnenberg und trotzdem ist sie immer wieder begeistert von der Aussicht, die sich ihr vom Balkon ihrer Wohnung aus bietet. „Je nach Tageszeit, Jahreszeit und Wetter ergeben sich immer wieder andere Farben und Stimmungen“, schwärmt Edit Ortlieb. „Ich bin fasziniert von den Farben der Sonnenuntergänge. Ich muss sie immer wieder malen.“

Profi vor der Leinwand

Malen ist zwar das Hobby der Sonnenbergerin, aber sie ist dennoch Profi. Edit Ortlieb stammt aus einer Künstlerfamilie. Ihr Großvater war ein bekannter Maler und Bildhauer. Seine sieben Töchter waren ebenfalls von der Kunst fasziniert. Sie selbst begann schon als Kind zu malen und besuchte später die Schule für angewandte Kunst in Novi Sad im heutigen Serbien. „Ich kann mich erinnern, dass ich einmal als Dreijährige zuhause auf dem Fußboden gespielt habe. Die Sonne warf Licht- und Schattenmuster auf das Parkett und ich dachte, wenn ich groß bin, werde ich das malen“, erzählt Edit Ortlieb. Im Alter von zehn Jahren gewann sie mit ihren Werken erste Preise.

Man wird Edit Ortlieb nicht mit der Staffelei draußen finden. Sie



Die Gemälde von Edit Ortlieb sind farbenfroh und spiegeln ihr Lebensgefühl wider. (Foto: Andrea Przyklenk)

malt zuhause. Ihre Ideen bringt sie von überall her mit. „Ich habe ein fotografisches Gedächtnis“, erzählt die Künstlerin. „Wenn ich etwas sehe, prägt es sich mir so ein, dass ich es später genau malen kann. Mit den Farben fange ich Stimmungen ein – die, die ich sehe, aber auch die, die ich empfinde.“ So gab es Zeiten, in denen die Bilder der Malerin von wenigen und eher dunklen Farben bestimmt waren. „Das war eine Zeit in meinem Leben, während der ich nicht glücklich war“, sagt sie. Heute sind die Bilder farbenfroh, intensiv leuchtend und das entspricht Edit Ortliebs Lebensgefühl: „Ich bin glücklich und ich kann das tun, was ich am liebsten mache: malen.“

Verborgene Schätze

1969 kam Edit Ortlieb nach Deutschland. Sie arbeitete bei einer großen Versicherung und wohnte zunächst in Stuttgart. „Ich musste erst Fuß fassen und zu mir kommen“, sagt sie.

„Erst 1988 begann ich wieder zu malen. Ich fühlte mich leer, merkte, dass mir etwas fehlte.“ Sie begann mit Stilleben, malte Obst, Bäume, Gläser, später auch wieder Landschaften und Menschen. Dabei lässt sich die Malerin, die mit Pinsel und Spachtel arbeitet, nicht auf eine Stilrichtung festlegen. „Ich probiere vieles aus. Ganz abstrakt male ich nur selten“, sagt sie.

Anfangs wollte Edit Ortlieb ihre Werke nicht verkaufen: „Sie waren meine Kinder.“ Dann hatte sie erste Ausstellungen in Stuttgart und verkaufte schließlich doch. „Ein Kollege hatte mich dazu ermutigt. Er sagte, ich würde dringend einen Manager brauchen. Den brauche ich noch heute, denn verkaufen ist nicht so meine Sache.“ Und so stapeln sich in der Wohnung in Sonnenberg wunderschöne, farbenfrohe Gemälde in allen Formaten, die die Öffentlichkeit nur selten zu Gesicht bekommt. *Andrea Przyklenk*



Liebe Leserinnen und Leser,

es hat mich sehr gefreut, dass Sie trotz eines Regenschauers das Bürgerfest genossen haben. Ich konnte in diesem Jahr leider nicht mit Ihnen gemeinsam feiern, aber für nächstes Jahr nehme ich es mir wieder fest vor.

Es freut mich auch, dass der Rahmenplan für Grünbühl-West steht. Mit dem Bebauungsplan wird das Konzept bald viel konkreter werden. Ich bin überzeugt, dass es gelingt, ein attraktives Wohngebiet zu bauen, das allen Bewohnerinnen und Bewohnern ein angenehmeres Wohnen beschert. Mehr zu diesem Thema finden Sie auf Seite 2.

Am 15. November findet im Rathaus die Sitzung des Stadtteilausschusses statt. Ich lade Sie herzlich ein, daran teilzunehmen und über die Ausschussmitglieder Ihre Anregungen einzureichen.

Machen Sie mit! Es geht um Ihren Stadtteil.

Ihr



Konrad Seigfried

Rahmenplan für Grünbühl-West beschlossen

400 Wohnungen geplant – Infoveranstaltung am 25. Oktober

Der Gemeinderat hat in der letzten Sitzung vor der Sommerpause den Rahmenplan für eine Neubebauung des ehemaligen BIMA-Geländes beschlossen. Die alten Gebäude sollen Zug um Zug durch neue ersetzt werden. Wichtig sind dabei die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner.

Die Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH (WBL) hat im Jahr 2013 die Wohnblöcke mit 320 Wohnungen zwischen Oder-, Elbe-, Weichsel- und Neiße-straße von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) erworben. Die überwiegend in den 1950er Jahren entstandenen Bauten sind größtenteils marode und entsprechen vielfach nicht mehr den heutigen Anforderungen. Eine Sanierung ist unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten ausgeschlossen.

Attraktiver Wohnungsmix

Innerhalb der nächsten zehn Jahre soll auf dem Areal ein attraktiver Mix aus gefördertem, preisgünstigem Wohnen, freien Mietwohnungen, Eigentumswohnungen und zukunftsweisendem Seniorenwohnen entstehen. Geplant sind rund 400 Wohnungen mit 1,5 bis 5 Zimmern sowie einige Reihenhäuser, sodass ein vielfältiges Wohnangebot entsteht und der Stadtteil Grünbühl-Sonnenberg sich weiter positiv entwickeln kann.

Grüner Charakter bleibt erhalten

Die neuen Wohngebäude sollen überwiegend drei bis fünf Geschosse hoch gebaut werden, an einigen dafür städtebaulich geeigneten Standorten im Westen des Gebiets auch höher. Der grüne Charakter des Viertels bleibt insbesondere durch die Grünflächen erhalten. Mindestens die Hälfte der Bäume kann erhalten bleiben, zudem sind umfangreiche Nachpflanzungen geplant. Durch die Anordnung der Gebäude entstehen sogenannte Wohnhöfe, sodass bestehende

Nachbarschaften beibehalten oder neue entstehen können.

Die meisten Mieter – viele von ihnen ältere Menschen – möchten im Quartier wohnen bleiben. Dies hat eine Befragung ergeben. Wichtig ist dem Großteil der befragten Mieterinnen und Mieter, nicht zweimal umziehen zu müssen. Um diesen Wünschen zu entsprechen, wird das Gebiet nach und nach entwickelt.

Quartierszentrum geplant

Grünbühl-West wird ein lebenswertes Quartier für alle Bevölkerungsschichten und Altersgruppen, für Ansässige und Neubürger. Insbesondere können ältere Bürgerinnen und Bürger mit den Wohnmodellen „Betreutes Wohnen“ und „Wohnen Plus“ der WBL bequemer wohnen und länger eigenständig leben. Aber auch junge Familien sollen in Grünbühl-West eine neue Heimat finden. Im Süden des Gebiets, in unmittelbarer Nähe zur Eichendorffschule, ist deshalb ein neuer Kindergarten geplant. Am Kreuzungspunkt Netze-straße/Oderstraße soll zudem ein kleines Quartierszentrum mit Arzthaus, Apotheke und einem Café entstehen.

Der beschlossene Rahmenplan ist die Leitlinie für die zukünftige bauliche Entwicklung des Gebiets Grünbühl-West. Der nächste Schritt ist nun die Erarbeitung eines Bebau-



Der Rahmenplan für die weitere Entwicklung in Grünbühl. (Grafik: Stadt Ludwigsburg)

ungsplans, in dem das Konzept konkretisiert wird. Hier werden Themen wie die Parkierung, die genaue Lage und Höhe der Gebäude sowie deren grundsätzliche Gestaltung und die Erhaltung und Neupflanzung von Bäumen festgelegt. Im Gemeinderat und seinen Ausschüssen wird über diese Details in den nächsten Monaten noch ausführlich beraten.

Informationsveranstaltung

Die Stadtverwaltung und die Wohnungsbau Ludwigsburg

laden alle Interessierten zu einer Informationsveranstaltung am Dienstag, 25. Oktober, um 18.30 Uhr ins MehrGenerationenHaus Grünbühl-Sonnenberg ein. Dort wird das Planungskonzept vorgestellt und es können erste Anregungen – zum Beispiel zur Gestaltung der Freizeitanlagen – geäußert werden.

Mit dabei sind Erster Bürgermeister Konrad Seigfried, der Geschäftsführer der WBL Andreas Veit und weitere Vertreter der Stadtverwaltung. **Albrecht Burkhardt**

Regenschauer tut der Stimmung keinen Abbruch

Rundum gelungenes Bürgerfest in Grünbühl-Sonnenberg

Das Bürgerfest auf dem Quartiersplatz vor dem MehrGenerationen-Haus erfreute sich erneut großer Beliebtheit.

Trotz angekündigter Regenfälle und nicht unbedingt sommerlicher Temperaturen nahm das Bürgerfest sofort Fahrt auf, als die Band „soundofjoerg&friends“ den Quartiersplatz zur Mittagszeit rockte.

Nicht zuletzt dank der tollen musikalischen Begleitung kamen viele Besucherinnen und Besucher zum Bürgerfest vor das MehrGenerationenHaus. Der TSV Grünbühl versorgte die Gäste mit Kaltgetränken und Klassikern vom Grill, während das Kinder- und Familienzentrum Grünbühl-Sonnenberg mit einem Salatbuffet aufwarten konnte. Für einen Nachtisch bot die Kuchentheke der katholischen und evangelischen Kirchgemeinde eine große Auswahl.

Ein kurzweiliges Bühnenprogramm boten die Kinder der ortsansässigen Kindertageseinrichtungen, das Kindertheater „Bunter Haufen“, das Tänzerpaar Christina und Stefan – latin

dancing – und nicht zuletzt der russische Chor Meteliza.

Kurz vor der Eröffnungsrede von Volker Henning, Leiter des städtischen Fachbereichs Bürgerschaftliches Engagement und Soziales, öffnete der Himmel seine Schleusen, woraufhin sich Eltern, Kinder und alle weiteren Besucherinnen und Besucher ins trockene MGH aufmachten und dort weiter feierten. Doch der Himmel hatte schnell wieder ein Einsehen: Die Sonne kam zurück, sodass das Fest doch unter freiem Himmel fortgesetzt werden konnte. Auf der Bühne zeigten die sechs Mädels von „Girlssquad“ mit ihrer Tanzperformance ihr Können und heizten den Zuschauern nochmals ein.

Das Bürgerfest war der ideale Auftakt für das am Abend anstehende EM-Viertelfinale zwischen Deutschland und Italien und hatte von Dosenwerfen über Glücksrad bis hin zur Tauschbörse, Ponyreiten, Bewegungsparcours und selbstgestaltetem Schmuck für alle Altersgruppen etwas zu bieten. **Katrin Ballandies, Markus Faigle**



Die Band „soundofjoerg&friends“ lieferte bei ihrem ersten Bürgerfest-Auftritt eine erstklassige Vorstellung. (Alle Fotos: Katrin Ballandies)



Auch ein kurzzeitiger Wetterumschwung tat der guten Stimmung keinen Abbruch.



Für Unterhaltung sorgte unter anderem der russische Chor „Meteliza“.



Das Kuchenbuffet im MGH-Foyer erfreute sich großer Beliebtheit.



Nach dem Regenguss wurde das Programm kurzerhand nach drinnen verlegt.

Wer öffnet sein Türchen?

Lebendiger Adventskalender sucht noch Gastgeber

Traditionell findet in Grünbühl-Sonnenberg im Dezember der „Lebendige Adventskalender“ statt. Vereine, Institutionen und Privatpersonen laden die Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils zu sich ein und bereiten ein gemeinsames Lied oder eine Geschichte vor.

Der Kreativität der Gastgeber sind keine Grenzen gesetzt. Eine Bewirtung ist nicht nötig, allerdings werden sich die kleinen und großen Gäste sicherlich über ein wärmendes Getränk freuen, wenn es draußen kalt ist. Bürgerinnen und Bürger, die Interesse daran ha-

ben, einen Tag des Lebendigen Adventskalenders zu gestalten, können sich gerne an Helmut Schwarz wenden, Telefon (0 71 41) 87 56 50. Start des Lebendigen Adventskalenders ist jeweils um 18 Uhr.

Damit die Gastgeber keine allzu großen Umstände haben, wird darum gebeten, eigene Becher, Tassen oder Gläser mitzubringen. Die Termine sind auch als Aushang im MGH-Schaukasten am Sonnenberg, an der Eichendorffschule und im Kinder- und Familienzentrum im MGH zu finden. *Markus Faigle* ☞

Bislang stehen folgende Termine und Orte fest:

Donnerstag, 1. Dezember

Familie Schreiber, Moldaustraße 12

Freitag, 2. Dezember

Eichendorffschule (Adventsbasar), Neißestraße 22

Montag, 5. Dezember

Haus am Salon (Altenhilfe), Paulusweg 2

Mittwoch, 7. Dezember

Evangel. Astrid-Lindgren-Kindergarten, Donaustraße 12

Montag, 12. Dezember

MehrGenerationenHaus, Weichselstraße 14

Dienstag, 13. Dezember

Außenwohngruppe Karlshöhe, Aldinger Straße 72

Dienstag, 20. Dezember

Katholische Kirche St. Elisabeth, Moldaustraße 20

Mittwoch, 21. Dezember

Familie Schwarz, Donaustraße 18

Donnerstag, 22. Dezember

Pferdeweihnacht Kassiopia, Karlshöhe

Freitag, 23. Dezember

Bürgerverein Grünbühl, Neißestraße 22

KiFa ist für Eltern und Kinder da

Eva Belzner ist neue Stadtteilkordinatorin

Wie gelingt das Zusammenleben mit Kindern? Wie können Eltern Kinder in ihrer Entwicklung gut fördern? Das Programm KiFa (Kinder- und Familienbildung) begleitet Eltern bei allen Fragen rund um den Erziehungsalltag.

In Grünbühl-Sonnenberg arbeiten alle drei Kitas und die Grundschule schon seit vielen Jahren engagiert und aktiv bei KiFa mit und bieten auch im gerade gestarteten Schuljahr wieder Elternkurse an. Unterstützt werden sie dabei von der neuen Stadtteilkordinatorin des KiFa-Programms. Die Sozialpädagogin Eva Belzner ist seit Juli für die Vernetzung im Stadtteil zuständig. Durch ihre vorherige Tätigkeit bei der Familienbildungsstätte Waiblingen verfügt sie über viel Erfahrung in der Eltern- und Bildungsarbeit, die sie nun bei KiFa einbringen kann.

Zu ihren Aufgaben gehört unter anderem die Begleitung der Mentorinnen, die die Elternkurse in den Einrichtungen durchführen. Der Kontakt mit den Frauen verschiedenster Nationalität fasziniert sie. „Es freut mich besonders zu erleben, wie die Kontakte, die in den KiFa-Gruppen entstehen, weit darüber hinaus Bestand haben und die Familien durch die neu entstandenen

Netzwerke entlastet werden“, sagt Eva Belzner.

Da sie selbst Mutter von zwei Töchtern ist, weiß sie genau, wie wohltuend es ist, sich mit anderen Eltern offen austauschen zu können. Diese Möglichkeit besteht nicht nur in den Elternkursen, sondern auch beim KiFa-Frühstück, das alle zwei Monate stattfindet. Dort treffen sich Eltern in gemütlicher Atmosphäre.

Eine Referentin bietet praktische Informationen und Übungen zu einem Thema rund um das Leben mit Kindern oder zur persönlichen Weiterentwicklung der Mütter an. Die Teilnahme ist kostenfrei und es wird Kinderbetreuung angeboten. Die Veranstalter freuen sich, wenn die Eltern, die zum Frühstück kommen, eine Kleinigkeit für das Büfett mitbringen.

Mit Stress besser umgehen

Das KiFa-Frühstück richtet sich nicht nur an die Teilnehmerinnen der KiFa-Gruppen. Alle Eltern aus dem Stadtteil sind dazu eingeladen. Das nächste Frühstück findet am Donnerstag, 17. November von 10 bis 12 Uhr im MehrGenerationenHaus statt. Es geht um das Thema „Stress im Familienalltag vermeiden – Zeit

sich selbst was Gutes zu tun!“ Egal ob Großfamilie oder Eltern mit einem Einzelkind, berufstätig oder nicht, viele Eltern klagen über Stress und Zeitmangel im Familienalltag. Häufig sind es die Mütter, die zu Hause alles für die anderen managen und dabei kaum Zeit für sich selbst finden. Bei diesem KiFa-Frühstück geht es um die Fragen, was den Stress verursacht, wie er sich vermeiden lässt und wie man Zeit für sich und die eigenen Bedürfnisse gewinnt.

Eltern-Kind-Spielgruppe bei KiFa

Auch für Familien, deren Kinder noch keine Kita besuchen, hat das Programm KiFa ein Angebot: die Eltern-Kind-Spielgruppe. In der Gruppe können sich Eltern austauschen, Kontakte knüpfen und bekommen vielseitige Anregungen, wie sie schöne gemeinsame Zeit mit ihrem Kind verbringen und es dabei fördern können. Die Kinder lernen den Umgang mit Gleichaltrigen und werden auf den Kindergarten vorbereitet. Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Gruppe wird von ehrenamtlichen Mentorinnen geleitet, die dafür speziell geschult wurden. Alle Eltern und ihre Kinder unter drei Jahren sind herzlich eingeladen, die Spielgruppe



Seit Juli 2016 ist die Sozialpädagogin Eva Belzner Stadtteilkordinatorin des KiFa-Programms. (Foto: Stadt Ludwigsburg)

zu besuchen, jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr im MehrGenerationenHaus.

Das Programm KiFa hat sich seit seiner Entstehung stets weiterentwickelt und sich den Bedürfnissen der Familien angepasst. Eva Belzner ist daher offen und dankbar für alle Anregungen, Wünsche und Vorschläge der Eltern. In der Regel ist die Koordinatorin montags bis donnerstags am Vormittag im Pavillon des MehrGenerationenHauses anzutreffen oder telefonisch erreichbar unter (0 71 41) 9 10-35 80 oder (01 70) 40 39 38 7. Eva Belzner freut sich, wenn Eltern vorbeikommen oder einen Termin für ein Gespräch ausmachen. *red* ☞

Spaß und Spiel ganz ohne Doping

„Vor-Olympische“ Kinderspiele-Tage in Grünbühl-Sonnenberg

In diesem Jahr fanden die Kinderspiele-Tage in Grünbühl-Sonnenberg, organisiert von der Kinder- und Jugendförderung der Stadt Ludwigsburg, bereits zum 27. Mal statt.

Traditionell starteten die Spiele-Tage mit der Kinderdisco am 27. Juli abends im Jugendcafé. Bei den Vorbereitungen, dem Aufbau sowie an den Aktionstagen selbst wurde die Kinder- und Jugendförderung von Jugendlichen aus dem Jugendcafé Grünbühl und von Helmut Schwarz vom Bürgerverein Grünbühl-Sonnenberg unterstützt.

80 Mädchen und Jungen besuchten die Kinderdisco am Mittwochabend. Viel Freude hatten die Kinder bei Musik, Nebel, Kinderschminken, buntem Haarspray und leckerem Eis.

Am Donnerstag ging es dann weiter zum Hochhausspielplatz, an dem die Kinder eine Olympiade sowie eine riesige Hüpfburg erwarteten. Von Teebeutel-Weitwurf, Eierkarton-Zielwerfen bis hin zum Bemalen von Stofftaschen war für jeden etwas dabei. Wer überall mitgemacht und einen vollen Laufzettel hatte, durfte sich auf ein Eis als Belohnung freuen. Am letzten Tag der Kinderspiele-Tage kamen traditionell wieder die überaus beliebte Wasserrutsche und ein Planschbecken zum Einsatz. Olympiade und Basrelaktion erfreuten sich ebenfalls großen Andrangs. Bei sonnigem Wetter hatten alle viel Spaß und Freude und falls Eis kein Dopingmittel ist, war auch niemand gedopt. Schon jetzt freuen sich alle auf die 28. Kinderspiele-Tage im Sommer 2017. *Isabell Besemer* ☞



Bei den Kinderspiele-Tage standen Spaß und Spiel im Vordergrund. (Foto: Stadt Ludwigsburg)

Patenschaften sind wichtig für die Zukunft von Kindern

Bildungspatenprojekt erhält Stiftungspreis der Town & Country Stiftung

Der Verein Netzwerk Integration hat am 14. Juli im MehrGenerationenHaus einen Stiftungspreis der Town & Country Stiftung für sein ehrenamtliches Engagement für sozial benachteiligte Kinder erhalten.

Die Town & Country Stiftung vergibt jedes Jahr Preise an Einrichtungen, Vereine oder Projekte, die sich ehrenamtlich für sozial benachteiligte Kinder einsetzen. Der Verein Netzwerk Integration freut sich ganz besonders, dass er einen dieser begehrten Preise für sein Bildungspatenprojekt erhalten hat.

Das Projekt möchte durch Patenschaften dazu beitragen, die Bildungschancen von Kindern mit Migrationshintergrund im Vor- und Grundschulalter zu fördern. Ziel ist es, dass mehr Kinder die Möglichkeit bekommen, den Sprung auf weiterführende Schulen zu meistern. Dabei arbeitet das Netzwerk Integration eng mit den Kitas in Grünbühl und Sonnenberg zusammen. Diese schlagen Kinder mit Defiziten beim deutschen Sprachgebrauch vor, für die dann eine Patin oder ein Pate gesucht wird.

Die Patinnen und Paten treffen sich einmal wöchentlich für ein bis eineinhalb Stunden mit ihrem Patenkind. Die Treffen sind sehr individuell gestaltet, um auf die speziellen Bedürfnisse der jeweiligen Kinder eingehen zu können. Dabei ist es den Patinnen und Paten selbst überlassen, ob sie mit ihrem Patenkind spielen, lesen, basteln oder vieles mehr.

Auch Ausflüge in die Natur, auf den Spielplatz, ins Blühende Barock oder ein Konzertbesuch werden gerne unternommen. Dabei steht immer im Vordergrund, den Kindern die Sprache und die Kultur unseres Landes näher zu bringen.

Die Patinnen und Paten nehmen jährlich an einer Fortbildung über pädagogische Themen teil. Aber auch der Kontakt zu den Familien der Patenkindern ist ein wichtiger Bestandteil des Patenprojekts. Jedes Jahr im Sommer findet ein Ausflug von Patinnen und Paten, ihren Patenkindern und deren Familien statt. Im Winter wird gemeinsam eine kulturelle Veranstaltung besucht. Das Preisgeld des Stiftungs-



Die Ehrenamtlichen des Netzwerks Integration nahmen den Stiftungspreis mit großer Freude entgegen. (Foto: Stadt Ludwigsburg)

preises soll für diese Zwecke eingesetzt werden, aber auch, um den Fundus an Spielen und Materialien für die Patentreffen zu vergrößern.

Patinnen und Paten gesucht

Die Nachfrage von Kindern mit ausbaufähigen Potenzialen ist sehr hoch, deshalb werden dringend weitere Interessenten gesucht, die sich vorstellen können, eine Patenschaft zu übernehmen.

Wer Interesse oder Fragen zu den Patenschaften hat, kann Inge Umbrecht-Meyer unter der E-Mail-Adresse meyer92@web.de oder telefonisch unter (0 71 41) 87 94 42 kontaktieren. *Annika Hartmann* ☞

Tipp: In einigen Ausgaben von „Aktiv vor Ort“ (Nr. 20 bis 26) haben Patinnen und Paten erzählt, wie ihre Patenschaft funktioniert und wie sie das Zusammensein mit ihrem Patenkind bereichert.

Repaircafé erhält Spende von den Grünen

Kampf gegen Wegwerfgesellschaft

Die Fraktion der Grünen im Gemeinderat unterstützt mit einer Spende in Höhe von 555 Euro die Arbeit des Repaircafés. Das Café hat sich zum Ziel gesetzt, den Müllberg zu reduzieren und den Geldbeutel der Bürgerinnen und Bürger zu schonen.

Mit Hilfe von Sachkenntnis, der richtigen Ausrüstung und gegebenenfalls Ersatzteilen werden dort Sachen günstig und zuverlässig repariert. Zu reparieren gibt es einiges: vom Fön über den Toaster bis hin zum Fahrrad. Oft steckt nur eine Kleinigkeit wie ein defektes Kabel, eine fehlende Sicherung oder ein kaputter Stecker dahinter, wenn etwas nicht mehr funktioniert. Viele Geräte werden wegen kleiner Mängel weggeworfen, denn oft ist die Reparatur durch den Dienstleistungsbetrieb teurer als ein Neukauf. Wenn aber Geräte in Gebrauch gehalten werden, werden Ressourcen geschont.

Die Grünen möchten diese Arbeit im Kampf gegen die Wegwerfgesellschaft unterstützen. Die Spende wurde für die Anschaffung einer Fahrradwerkbank sowie von Spezialwerkzeugen für die Reparatur gebrauchter Räder verwendet. Zusätzlich konnten neue Werkzeuge für den Reparaturbetrieb angeschafft werden.

Doch im Repaircafé wird nicht nur lieb und teuer Gewordenes repariert, sondern es bietet auch die Möglichkeit, sich in entspannter Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen kennenzulernen und Fertigkeiten zu vermitteln oder zu lernen. Bürgerinnen und Bürger können auf diese Weise entdecken, wie viel Wissen und praktische Fähigkeiten in ihrem Umfeld vorhanden sind. Das Café findet immer am letzten Dienstag im Monat von 14 bis 17 Uhr im MehrGenerationenHaus statt und zieht regelmäßig viele interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer an. **Annika Hartmann** ☞



Die Grünen überreichen die Spende in Form einer Sonnenblume. (Foto: Ludwigsburger Kreiszeitung, Fotograf: H. Wolschendorf)



Beim Repaircafé wird alles repariert. Irgendjemand weiß immer, was zu tun ist. (Foto: Bianca Kramer)

Karlshöhe erinnert an die Gründung vor 140 Jahren

Beginn mit acht Gebäuden am Salonwald – König Karl war mit dabei

Die Karlshöhe wurde 1876 in Ludwigsburg als „Evangelische Brüder- und Kinderanstalt“ nach einjähriger Bauzeit gegründet und in Anwesenheit von König Karl feierlich eingeweiht. Jetzt, auf den Tag genau 140 Jahre später, erinnert die Stiftung Karlshöhe Ludwigsburg in einem Gottesdienst an die Gründung.

Schon in jenen Tagen war die Stiftung innovativ: Erstmals hat eine Einrichtung im süddeutschen Raum das Fachpersonal, die späteren Diakone und Diakoninnen, gleich selbst und vor Ort mit ausgebildet. Außerdem wurden aus pädagogischen Gründen wesentlich kleinere Gruppen aus Jungen und Mädchen gebildet als es bis dahin im städtischen Mathildienstift üblich war, das aufgelöst werden musste. Heute arbeiten 600 Menschen für die diakonischen Einrichtungen in Voll- oder Teilzeit, als Praktikanten oder FSJler und BFDler. Sie alle

sind für rund 700 Menschen da, die am Salonwald und im Landkreis in unterschiedlichsten Lebenssituationen begleitet und unterstützt werden.

Bereits am Samstag, 5. November, lädt die Karlshöher Kantorei ins Forum am Schlosspark ein, wo ab 19 Uhr „Elias“ von Felix Mendelssohn Bartholdy unter Leitung von Tobias Horn aufgeführt wird. Karten dafür gibt es unter Telefon (0 71 41) 9 10-39 00, Infos unter www.forum.ludwigsburg.de.

Am Sonntag, 6. November, dem Gründungstag, wird das Jubiläum mit einem feierlichen Gottesdienst ab 10.30 Uhr in der Karlshöher Kirche gefeiert. Anschließend gibt es thematische Führungen über die Karlshöhe und die Gelegenheit zu einem einfachen Mittagessen. Informationen unter www.karlshoehe.de. **Jörg Conzelmann** ☞



Die Karlshöhe heute. (Luftbild: Johannes Bertsch)



Die Archivbilder zeigen die Anfänge der Karlshöhe vor 140 Jahren. (Fotos: Karlshöhe Ludwigsburg)

Vereinsheim erstrahlt in neuem Glanz

Ehrenamtliche nahmen den Umbau der Gaststätte in die Hand

Kaum wiederzuerkennen ist das „neue“ Vereinsheim des TSV Grünbühl. Die seit Ende Juni dieses Jahres unter der Regie von Ehrenamtlichen umgebaute Gaststätte erstrahlt in neuem Glanz.

Die Mitglieder des Vereins haben alle handwerklichen Tätigkeiten mit Ausnahme der Schreinerarbeiten selbst ausgeführt. Es war ein Glücksfall, dass sich unter den Mitgliedern gelernte Trockenbauer, Maler, Elektriker und andere Handwerker befinden. Auch der liebevoll gestaltete Eingang zeigt, mit wie viel Herzblut die Frauen und Männer aktiv waren. Seit dem 17. September ist das Vereinsheim unter der Leitung von Karl-Heinz Böhm nun wieder geöffnet. Ein Besuch lohnt sich! **Arndt Jeremias** ☞



Das neu eingerichtete Vereinsheim kann sich sehen lassen. (Foto: Stadt Ludwigsburg)

Anerkennung und eine Zukunft finden

Projekt „Neue Horizonte“ bietet Asylbewerbern Perspektiven

Flüchtlinge am gesellschaftlichen Leben beteiligen, sie fördern und in Arbeit bringen: das ist das Ziel des Projekts „Neue Horizonte“. Getragen wird das Projekt vom Dekanat der katholischen Kirche Ludwigsburg zusammen mit dem ökumenischen Arbeitskreis Asyl.

Viele Menschen in Grünbühl-Sonnenberg kennen Isaiah Blessing aus Nigeria, die am Sonnenberg wohnt und rund neun Monate lang zum Team des Mittagstisches im MehrGenerationenHaus gehörte. Weil ihr Asylverfahren noch nicht abgeschlossen ist, konnte sie keinen kostenlosen Deutschkurs besuchen. Über den ökumenischen Arbeitskreis Asyl und das Projekt „Neue Horizonte“ wurde der Nigerianerin ein fünfmonatiger Deutschkurs ermöglicht.

Nun ist sie so fit, dass sie sich im Kinderkleiderstüble „Sonnenschein“ in Eglosheim um die Kunden kümmern kann – in Deutsch und in Englisch. Das macht ihr ebenso Spaß wie die Mitarbeit beim Mittagstisch. „Ich habe gerne mit Menschen zu tun“, sagt die 49-Jährige strahlend. „In meiner Heimat war ich Pastorin und habe eine Ausbildung in



Christiane Wahlicht, Nicole Weller, Katja Becker, die ein freiwilliges soziales Jahr macht, und Isaiah Blessing (v.l.) im Kinderkleiderstüble „Sonnenschein“ in Eglosheim. (Foto: Andrea Przyklenk)

der Krankenpflege begonnen, die ich leider nicht abschließen konnte. Ich kümmere mich gerne um Menschen und hoffe, dass ich vielleicht einmal meine Ausbildung zu Ende bringen kann.“

Im Kinderkleiderstüble gefällt ihr besonders, dass dort alle einkaufen können. „Zu uns kommen Menschen mit wenig Geld, Inhaber eines Tafelausweises und Asylbewerber ebenso wie diejenigen, die günstig an hübsche Kinderkleidung, Umstandsmode, Kinderwagen und Spielzeug kommen möchten“, sagt Christiane Wahlicht, die gemeinsam

mit Brigitte Klenk-Schiller den Laden führt.

Nicole Weller, hauswirtschaftliche Betriebsleiterin und Einsatzleiterin Mittagstisch, sieht die Arbeit von Flüchtlingen in den Kindergärten, Familienzentren und Läden der katholischen Kirche in Ludwigsburg als Integration sowie als Starthilfe und Stärkung auf dem Weg in Arbeit. „Wir bemühen uns, auch Menschen mit geringen Sprachkenntnissen zu fördern und sie dabei zu unterstützen, sich weiter zu qualifizieren und zu entfalten“, sagt sie. „Im Frühsommer hatten wir zum Beispiel

im Kindergarten St. Elisabeth zwei junge Männer aus Pakistan im Einsatz, die so gut wie kein Deutsch sprachen. Sie haben viel von den Kindern gelernt und die Kinder von ihnen. Mittlerweile arbeiten beide in einem Restaurant. Beim Mittagstisch in Grünbühl hilft uns seit kurzem eine Dame aus Afghanistan.“ Sprache sei unbestritten sehr wichtig, so Weller, aber es funktioniere auch mit Händen und Füßen und etwas Empathie: „Es geht darum, frühzeitig Barrieren aufzubrechen, voneinander zu lernen und sich miteinander wohlzufühlen.“ **Andrea Przyklenk** ☞